

Stadt Lüdinghausen
Eing.: 02. Nov. 2010
Dez. 1 FB

SPD

Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

SPD-Fraktion Lüdinghausen Ackerbürgerweg 4 59348 Lüdinghausen

An den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen
und den Vorsitzenden des Ausschusses für Bau,
Verkehr, Bauernschaften und Umwelt

Borg 2
59348 Lüdinghausen

**Ratsfraktion
Lüdinghausen**
Ackerbürgerweg 4
59348 Lüdinghausen
fon (02591) 940922
mobil 0171-8019069
mailto:fraktion@spd-lh.de

Lüdinghausen, 01.11.2010

Einbau von lärmoptimierten Asphalt im Stadtgebiet von Lüdinghausen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion beantragt, o. a. Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt empfiehlt, grundsätzlich bei allen innerörtlichen, städtischen Straßenbaumaßnahmen in Asphaltbauweise mit einer zulässigen Geschwindigkeit > 30 km/h zukünftig lärmoptimierten Asphalt einzubauen.

Die Verwaltung wird aufgefordert sich bei den Straßenbulasträgern nichtstädtischer Straßen (Bund und Land) dafür einzusetzen ebenso zu verfahren.

Begründung:

Lärm hat je nach Stärke und Dauer unterschiedliche gesundheitliche Auswirkungen. Insbesondere starker Lärm kann das Gehör beeinträchtigen und schädigen, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit verringern und krank machen. Er kann das Nervensystem negativ beeinflussen.

Lärm kann den Schlaf, die Erholung, das Wohlbefinden, die Kommunikation sowie das Arbeitsvermögen stören und psychische Beeinträchtigungen auslösen. Das Risiko für Krankheiten des Herz-, Kreislauf-, Immun- sowie Magen- und Darmsystems kann steigen.

Bei langer Wohndauer an verkehrsreichen, lauten Straßen ist das Risiko, an

Bluthochdruck zu leiden oder einen Herzinfarkt zu bekommen, höher als in ruhigen Wohngebieten.

Der Straßenverkehr ist eine der gravierendsten Lärmquellen in unseren Städten. Die Quelle des Straßenverkehrslärms stellt nicht nur das Fahrzeug (PKW oder LKW) mit seinen Antriebsgeräuschen, bestehend aus Motor- und Getriebegeräuschen sowie Geräuschen der Luftansaugung und Abgasanlage dar. Es sind die Rollgeräusche -selbst bei innerörtlichen Geschwindigkeiten- in den vergangenen Jahrzehnten stark in den Vordergrund getreten. Das bedeutet zwangsläufig, dass die Lärmbekämpfung beim fließenden Verkehr an der Hauptquelle, dem Kontakt zwischen Reifen und Fahrbahn angesetzt werden muss.

Dies muss durch Maßnahmen am Reifen, aber auch und insbesondere durch den Einbau hochwirksamer, geräuschmindernder Fahrbahnbeläge geschehen.

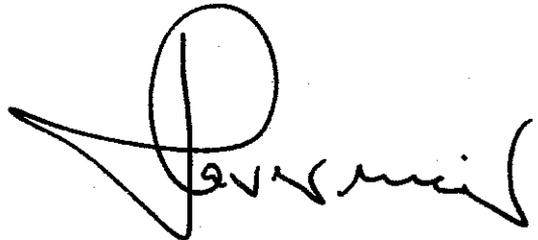
Prof. Radenberger, Ruhr-Universität Bochum hat die Rezeptur für ein Asphaltmischgut (LOA 5D) entwickelt, das erstmals im April 2007 in Düsseldorf auf einer Innerortsstraße eingebaut wurde. Die von der Bundesanstalt für Straßenbau und dem TÜV-Rheinland durchgeführten Lärmmessungen haben eine Geräuschpegelreduzierung von bis zu 5 dB(A) ergeben. Das entspricht einer Halbierung des Straßenverkehrslärms.

Nach mittlerweile 3 Jahren Nutzung der neuen Fahrbahnen ist eine Veränderung der Lärmreduzierung nicht erkennbar. Aufgrund der bisher durchweg positiven Erfahrungen hat die Stadt Düsseldorf beschlossen grundsätzlich lärmoptimierten Asphalt (LOA) im Stadtgebiet einzubauen. Viele -auch kleine- Kommunen sind diesem Beispiel gefolgt. Aufgrund der erhöhten Nachfrage kann mittlerweile von einer Kostenneutralität zwischen konventionellen Asphaltflächen und der LOA-Bauweise ausgegangen werden (vgl. Submissionsergebnisse Stadt Essen in 2010 bei vier LOA-Maßnahmen).

Mit freundlichen Grüßen



Michael Spiekermann-Blankertz



Dirk Havermeier